

## Das Neue Schloss soll sich öffnen

**Valley** – Graf Max Georg von Arco auf Valley plant Großes für das Anwesen der Gräflichen Brauerei in Valley. Seit Monaten gären die Pläne, die das Herz Valleys kräftig zum Schlagen bringen sollen – auch als Ausflugsziel. In das Schlossgut, das die Brauerei derzeit als Lager nutzt, soll wie berichtet eine Biermanufaktur mit Schaubrauerei einziehen. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde und Sixtus Lampl, dem Hausherrn im benachbarten Alten Schloss mit dem Orgelzentrum, soll auch der Schlossplatz ein schmuckes Gesicht bekommen. Nun hat Graf Max Ge-

org seine Visionen der Standort-Marketing-Gesellschaft (SMG) des Landkreises präsentiert. Die SMG will helfen, Fördertöpfe zu finden.

Das Areal hat Potenzial. „Wir sind von dem Standort sehr überzeugt. Die Nähe zu München, die grandiose Kultur- und Naturlandschaft und nicht zuletzt unsere starke Verbundenheit zu Valley spielen eine große Rolle“, zielt die SMG den Grafen in ihrer Mitteilung. „Es lohnt sich, hier zu investieren.“ Die Biermanufaktur, mit der der Graf „das Thema Bier emotionalisieren und für alle erlebbar machen“ will, könnte sich

kulinarisch mit den Produkten der Naturkäserei TegernseerLand ergänzen. Ob sich die alten Gemäuer des Schlossguts, das im Kern aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammt, für einen Reifekeller eignen, wird derzeit noch geprüft. Das Neue Schloss soll sich mehr öffnen: für romantische Hochzeiten mit Trauung in der Schlosskapelle zum Beispiel, oder auch für Christkindl- und Töpfermärkte im Innenhof – Graf Max Georg kann sich vieles vorstellen. „Wir wollen Schloss Valley aus dem Domröschenschlaf holen.“

Auch das Bräustüberl hat

der Graf nicht vergessen. Es steht seit Sommer 2013 leer, seit der Pächter von heute auf morgen den Betrieb einstellen musste. Noch immer wird ein geeigneter Pächter gesucht. Nun sollen Kastanien in den erst vor einem Jahr erweiterten Biergarten gepflanzt werden, auch ein Kinderspielplatz soll wieder entstehen.

Die Gemeinde steht mit Graf Max Georg seit gut einem Jahr in engem Kontakt. Konkrete Pläne für die Umgestaltung im Inneren des Schlossguts liegen ihr aber noch nicht vor, sagt Bürgermeister Andreas Hallmannsecker auf Nachfrage. Für

Biermanufaktur, Verkaufsräume, Käse-Reifekeller und den geplanten Ausbau des Saals müsste die Brauerei Nutzungsänderungen beantragen. Einen näheren Zeitplan kennt auch Hallmannsecker nicht. „Uns wäre es lieber heute als morgen“, sagt er; von den Plänen für das Schlossgut ist er ausgesprochen angetan. Aber der Graf hat auch noch andere Projekte am Laufen: Wie berichtet errichtet er auf dem Brauereigelände die Hackschnitzel-Heizzentrale für das Nahwärmenetz, das die Gemeinde betreibt. Die Gemeinde vergibt dieser Tage die Aufträge für

den Leitungsnetz-Aufbau.

Weiter gediehen ist inzwischen auch die Neugestaltung des Schlossplatzes. Ende März könnte der Gemeinderat die Aufträge vergeben. Die wenig einladene Asphalt-Durchfahrt soll gepflastert werden, ein Rosengarten ist geplant und der uralte Römerstein soll besser zur Geltung kommen. Dazu wird die Straße teils verschwenkt. Die Arbeiten, die rund 500 000 Euro kosten dürften, werden derzeit ausgeschrieben, sagt Hallmannsecker. Etwa 50 Prozent Zuschüsse vom Staat sind im Rahmen der Dorferneuerung zu erwarten. 29